

Wassersdorf, den 8. Januar  
1795.

Am liebsten danken ich Ihnen liebster Freund für Ihre mir ganz  
gabenen Nachrichten. Indessen muß ich gleich bekennen,  
daß Sie mir noch nicht befriedigend geantwortet sind. Denn  
Sie bestimmen nicht wie lang und breit die Platten gemacht  
werden können, weshalb ich nun demnach mich bei der Lau-  
stellung zu richten, doch vorher genau wissen muß, weil  
ich bei längeren Platten zusammen mehr noch dem Schmelzen  
müssen bestallen muß, als bei längeren, weil im ersten  
Falle mehr wegen der ungleichen Falze verloren geht.  
Ich muß also doch schon noch einmal bitten, mich darüber mit  
niemal bestimmen Nachricht zu verschaffen.  
Denn säulenförmigen Sandstein habe ich durch den Hrn. Dr.  
Kauf nicht mit verschaffen können. Einem Stück Gyps mit  
Schwefelsteinen habe ich längst für Sie nachgesehen.  
Es ist aber in Veranlassung keine mehr zu finden. Sollten  
es nicht vielleicht Länglinge verschaffen können?  
Ein Stück Feinsingstein mit kleinen gelben glänzenden  
Kristallen Sie damit. Hrn. Dr. Mann hat es schon  
mir für Schwefelstein mit. Was können Sie dazu?  
Nur manchen die schwarzen Länglinge. Kristalle davon finden.  
Dies ist doch wohl Honigblende? Was ist aber das schwarze  
so wie das auch glänzend und etwas unregelmäßig und dichte ist?  
Ich habe solche Stellen, wo die von dem gelben mit  
schwarzen Kristallen und schwarzen glänzenden etwas  
finden, mit Stein zu setzen.  
Auf Ihre neuen Nachrichten kann ich mich schon im